

VON SEHEN UND GLAUBEN

>> Mit offenen Augen und Herzen

>> Wissenschaft und Bibel haben eine bewegte Beziehung. Warum die gemeinsame Geschichte der beiden so wechselvoll ist und was die Bibel zur Wissenschaft sagt: ein etwas anderes Interview.

Liebe Wissenschaft, im Blick auf vergangene Jahrhunderte bis heute wurde und wird die Bibel immer wieder skeptisch gesehen, warum?

Wissenschaft: Nun, das kommt zunächst auf den Begriff von Wissenschaft an. Was damit gemeint ist, war nicht immer gleich. Das reicht von der Vorstellung, dass Annahmen begründbar sein müssen, über die Ordnung von Wissen nach bestimmten Kriterien bis hin zu experimentell überprüfbaren Tatsachen. Zu vielen Zeiten widersprach die wissenschaftliche Art, die Welt zu sehen, auf den ersten Blick manchen Dingen, die in der Bibel stehen.

Immer wieder wurden die Schriften auch so ausgelegt, dass Menschen dadurch zu Schaden kamen – deshalb die Skepsis.

Bibel: Nun, da kann ich zustimmen. Nicht immer wird mein Inhalt so sorgfältig betrachtet, wie es notwendig wäre. Die Bibel wurde ja nicht zu einer Zeit von einer Person verfasst. So vielfältig wie die Wissenschaft ist, sind sicherlich auch die vielen Schriften, die in meiner Bib-



liothek gesammelt sind. Sie wurden von verschiedensten Menschen geschrieben, deren Gemeinsamkeit in ihrem Glauben an ein MEHR als diese Welt zusammengefasst werden könnte. Diese besondere Erfahrung wollten sie festhalten und mit anderen teilen. Die Schriften der Bibel wollen in diesem Sinne nicht Lexikon oder physikalische Abhandlung sein, sondern ein Buch von Glaubenserfahrungen.

Heißt das, Wissenschaft und Bibel spiegeln unterschiedliche Arten, die Wirklichkeit zu sehen?

Wissenschaft: So könnte man sagen. Wissenschaft kann auf jeden Fall dabei helfen, die Bibel besser zu verstehen – beispielsweise durch sprachliche Analysen in der Bibelwissenschaft.

Bibel: Jeder Mensch macht eigene Erfahrungen mit den Texten der Bibel, es gibt so viele Perspektiven darauf. Die Schriften beinhalten große, stärkende Erzählungen der Menschheit, die weitergege-

ben wurden, weil Menschen einen Sinn darin sahen.

Und was sagen die Schriften der Bibel zu den Wissenschaften?

Bibel: Wer die Konflikte von Kirche und Wissenschaft in der Geschichte im Kopf hat, könnte meinen, in der Bibel steht nichts Wertschätzendes über Wissenschaft. Natürlich gibt es in den biblischen Texten nicht das Verständnis von Wissenschaft, wie wir es heute haben. Aber es gibt positive Hinweise auf die wissenschaftliche Weltsicht: Die Sterndeuter in der Weihnachtserzählung (Mt 2) beobachteten das Firmament. Es gibt den Apostel Thomas, den Empiriker: Er wollte nur an die Auferstehung Jesu glauben, wenn er ihn sehen und berühren konnte. Es gibt auch Reflexionen über das Wissen selbst, etwa im Buch Kohelet: „Das Wissen ist für den Gebildeten ein stärkerer Schutz als zehn Machthaber zusammen [...]“ (Koh 7,19).

Vielleicht könnte man sagen: Die Autorinnen und Autoren der Bibel haben das aufgeschrieben, was sie mit dem Herzen sahen. Mit den Augen sehen ist aber auch schön – beides schließt einander nicht aus.



Elisabeth
Höftberger

Elisabeth Höftberger

studierte Theologie und Germanistik, Doktorandin am Fachbereich Systematische Theologie der Uni Salzburg